



Der Vergleich verschiedener, breit wirksamer Herbizidkombinationen wurde an den Standorten in den Kreisen Warendorf, Borken, Steinfurt und Coesfeld durchgeführt. Es handelte sich um leichtere Standorte mit zum Teil starkem Hirsedruck. Borstenhirse trat in Warendorf und auf den zwei Standorten in Steinfurt auf. Die insgesamt beste Wirkung wurde mit einer Kombination aus Calaris + Dual Gold + Certol B + Milagro forte erzielt (Var. 9). Im Vergleich der Varianten die ohne Milagro forte auskommen mussten zeigten die „Clio Parzellen“ (Var. 2 und 3) die beste Leistung gegen Borstenhirse. Es fiel auf, dass bei Spectrum Plus (Fertigformulierung aus Spectrum + Stomp Aqua) die Bodenwirkung gegenüber dem reinen Spectrum (im Clio Super enthalten) stärker war.

In der Variante 12 wurde im Vergleich zur Variante 5 das Certrol B durch Xınca ersetzt. Xınca konnte aber nicht überzeugen. Angekündigt als „sanftes“ Certrol B waren die Ätزشäden in der Xınca Variante am stärksten ohne Vorteile in der Wirkung zu zeigen. Hühnerhirse, die an drei Standorten auftrat, war mit allen Kombinationen recht ordentlich bekämpft. Unter den Bedingungen des Jahres 2010 war mit einer Einfachbehandlung nicht viel mehr zu erreichen. Die Wirkung gegen Faden-Fingerhirse war am Standort Borken zu bonitieren. Hier zeigten die „Clio-Varianten“ (Nr. 2 und 3) die beste Wirksamkeit. Kamille, in Steinfurt vertreten, wurde allgemein ausreichend bekämpft, nur in der Variante 3 machte sich das Fehlen von TBZ stärker bemerkbar. Wenn der Clio Top Pack (Var. 2) Schwächen zeigt, dann gegen Unkräuter. So blieb die Wirkung gegen Windenknöterich am Standort Coesfeld hinten den anderen Varianten zurück.

Zu Schäden durch die Behandlungen kam es kaum. Neben den deutlichen Ätزشäden in der „Xınca-Variante“ konnten stärkere Auffälligkeiten nur am Standort Warendorf durch die Anwendung von Arrat + Dash bzw. Arrat + Dash + Opera beobachtet werden. Hier kam es zu typischen „Dicamba-Schäden“ – die durch den Zusatz von Opera deutlich verstärkt waren. Die Varianten 1, 5, 10 und 11 sind an allen Standorten beerntet worden. Die Ertragsunterschiede zur unbehandelten Kontrolle waren wie gewohnt gewaltig. Zwischen den Behandlungen gab es aber keine signifikanten Ertragsunterschiede.

Es zeigte sich, dass gegen Fingerhirschen Clio-Kombinationen die größte Wirkungssicherheit mitbringen, das Borstenhirse unter den Bedingungen des Jahres 2010 am besten mit einem Gräserpräparat (hier Milagro forte) bekämpft wurde und die Produkte in ihrer Wirkung gegen Hühnerhirse ein ähnliches Endergebnis erzielt haben.

In einem zweiten Versuchsvorhaben ging es darum zu klären in wie weit Laudis zur Bekämpfung von Ackerfuchsschwanz geeignet ist. Der Versuch wurde an den Standorten Coesfeld und Altenberge angelegt. In beiden Fällen handelte es sich um Flächen auf dem schwer zu bekämpfender Ackerfuchsschwanz zu Haus ist.

Nach der Anwendung von 2,0 l/ha Laudis + 0,2 l/ha Certrol B am 21.05. kam es zu einer starken Weißfärbung der Ackerfuchsschwanzpflanzen. Letztlich absterben taten aber nur wenige Pflanzen. Die Wirkung konnte durch Zugabe von Bodenherbiziden deutlich verbessert werden. Bester Mischungspartner an dieser Stelle war Gardo Gold. Letztlich war aber auch die Wirkung dieser Kombination nicht ausreichend.

Eine hundertprozentige Bekämpfung gelang ohnehin nur am Standort in Coesfeld und hier nur nach Einsatz von 1,25 l/ha Maister bzw. 1,0 l/ha Motivell, jeweils in Mischung mit 0,2 l/ha Certrol B.

